

**Konferenz „Pflegearbeit und  
Pflegebildung 2020“  
12.03.2010 Aachen**



***Pflegefacharbeit 2020 –  
neue Arbeitsinhalte und ein  
generalistisches  
Ausbildungskonzept für  
Alten- Kranken- und  
Kinderkrankenpflege***

***Thomas Kutschke M.A.  
Geschäftsführer kbs***

# Die Katholische Bildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe GmbH



- 1908 gegründet als Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria Hilf Mönchengladbach
- 2005 in eine eigenständige GmbH überführt
- Ca. 400 Ausbildungsplätze in Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz (OTA) und Rettungsdienst
- Über 20 Lehrer (w/m)
- Über 100 Kooperationspartner in Aus-, Fort- und Weiterbildung

# Die Katholische Bildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe GmbH



- Bildungsnetzwerk Gesundheits- und Pflegeberufe
- Kath. Hochschule NRW
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe
- Leonardo da Vinci Projekt der EU
- Deutscher Verein vom Heiligen Land – Altenheim im Westjordanland
- DIN EN ISO 9001 Zertifizierung
- AZWV Zertifizierung



# Pflegeausbildung in Bewegung

- Zentrale Thesen zu den Pflegeausbildungen heute:
  - a) Fragmentierung mit Ansätzen zur Integration
  - b) Verberuflichung mit Ansätzen zur Professionalisierung
  - c) Traditionelle Strukturen mit Ansätzen zur Modernisierung

Weidner 2008

# Fragmentierung mit Ansätzen zur Integration

- Bundesaltenpflegegesetz von 2003
- Integration von Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Weidner 2008

# Verberuflichung mit Ansätzen zur Professionalisierung

- Pflegewissenschaft und Gesundheitsorientierung in den Ausbildungsgesetzen verankert
- Lernfeld- und Kompetenzorientierung
- Modellprojekte mit Gemeinsamkeiten/Durchlässigkeiten zwischen beruflicher und akademischer Bildung

Weidner 2008

# Traditionelle Strukturen mit Ansätzen zur Modernisierung

- Viele kleine Schulen (v.a. in der Altenpflege) mit Tendenz zur Fusionierung
- Traditionell qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer mit Tendenz zur akademischen Qualifizierung
- Starke Orientierung an stationärere Versorgung mit Tendenz zur Öffnung in den ambulanten Sektor

Weidner 2008

# Zentrale Empfehlungen aus den Modellvorhaben

- a) Integration der Pflegeausbildungen
- b) Systematisierung von Curriculumprozessen
- c) Umfassender Pflegebegriff und neue Lernorte
- d) Kooperationen entwickeln

Weidner 2008

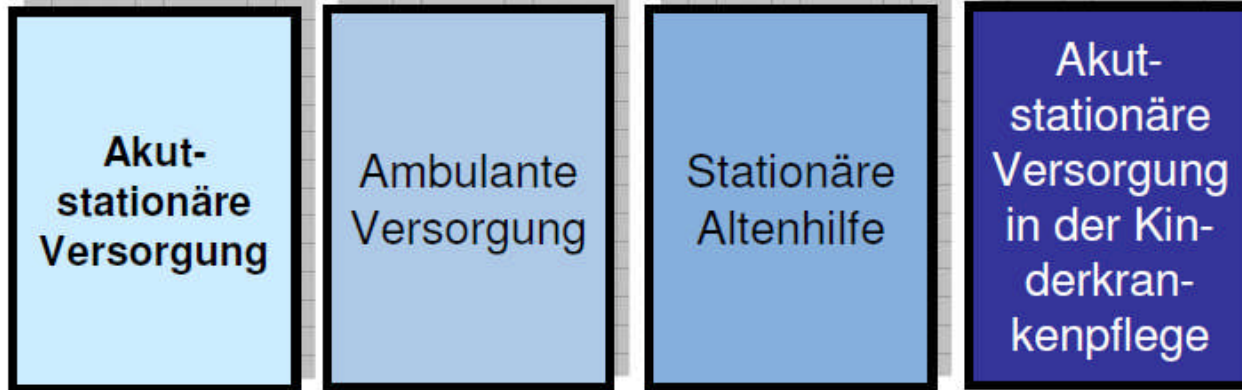
# Integration der Pflegeausbildungen

- Integrierte Pflegeausbildung mit generalistischer Ausrichtung
  - 3 Jahre Ausbildungsdauer, ein Berufsabschluss
  - Vollständige theoretische Integration
  - Differenzierung in der praktischen Ausbildung

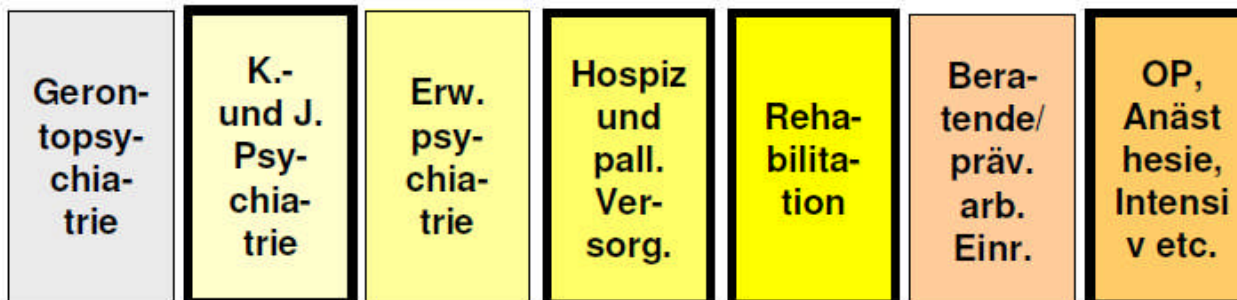
Weidner 2008

# Differenzierung in der praktischen Ausbildung

Fünf dreimonatige PFLICHT-PRAXISPHASEN  
in allgemeinen Arbeitsfeldern der Pflege



Vier zwei- bis dreiwöchige WAHLPFLICHT-PRAKTIKA  
in speziellen Arbeitsfeldern der Pflege



Weidner 2008

# Vereinheitlichung der theoretischen Ausbildung

- Einheitliche Grundlagen zur Planung und Ausgestaltung der berufsfeldbreiten schulischen Ausbildung in der Pflege
- Ca. 10% des Unterrichts eigens für die speziellen Vertiefungsanteile bei der Vor- und Nachbereitung der Praxisphasen und Praktika

Weidner 2008

# Kooperationen entwickeln

- Kooperationen zwischen bisherigen Altenpflegefachseminaren und Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen
- Entwicklung zu allgemeinen Pflegeschulen oder Pflegebildungszentren
- Kompatibilität der Leitbilder bzw. der Wertvorstellungen der Einrichtungen und Beteiligten förderlich
- Projektmanagement und transparente wie verbindliche Gremienarbeit
- Einbezug aller relevanter Akteure aus der Praxis
- Aufwertung der praktischen Ausbildung

Weidner 2008

# Professionalisierung

- Curriculum: (Pflege)Wissenschaft als zentrale Lehr-Lern und Handlungsgrundlage stärken – Anforderungen in spezifischen Situationen und bei Zielgruppen (z.B. alte Menschen) betonen. (Regelwissen und Fallverstehen)
- Umfassender Pflegebegriff: Potenziale der Pflege in der Förderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Kompensation, Palliation nutzen (Repertoire pflegerisch-therapeutischer Strategien)
- Lebenslanges Lernen: berufsfeldbreite Ausbildung – spezialisierte Weiterbildungen (Horizontale und vertikale Durchlässigkeit)

Weidner 2008

# Modernisierung

- Bedürfnisse von Menschen – Bedarfe und Herausforderungen in der Gesellschaft
- Leistungsfähige Pflegebildungszentren schaffen
- Akademische Lehrerqualifizierung stärken
- Ausrichtung auf neue Handlungsfelder jenseits der stationären Versorgung
- Bereit sein, mehr Verantwortung in Ausbildung und Gesellschaft zu übernehmen

Weidner 2008

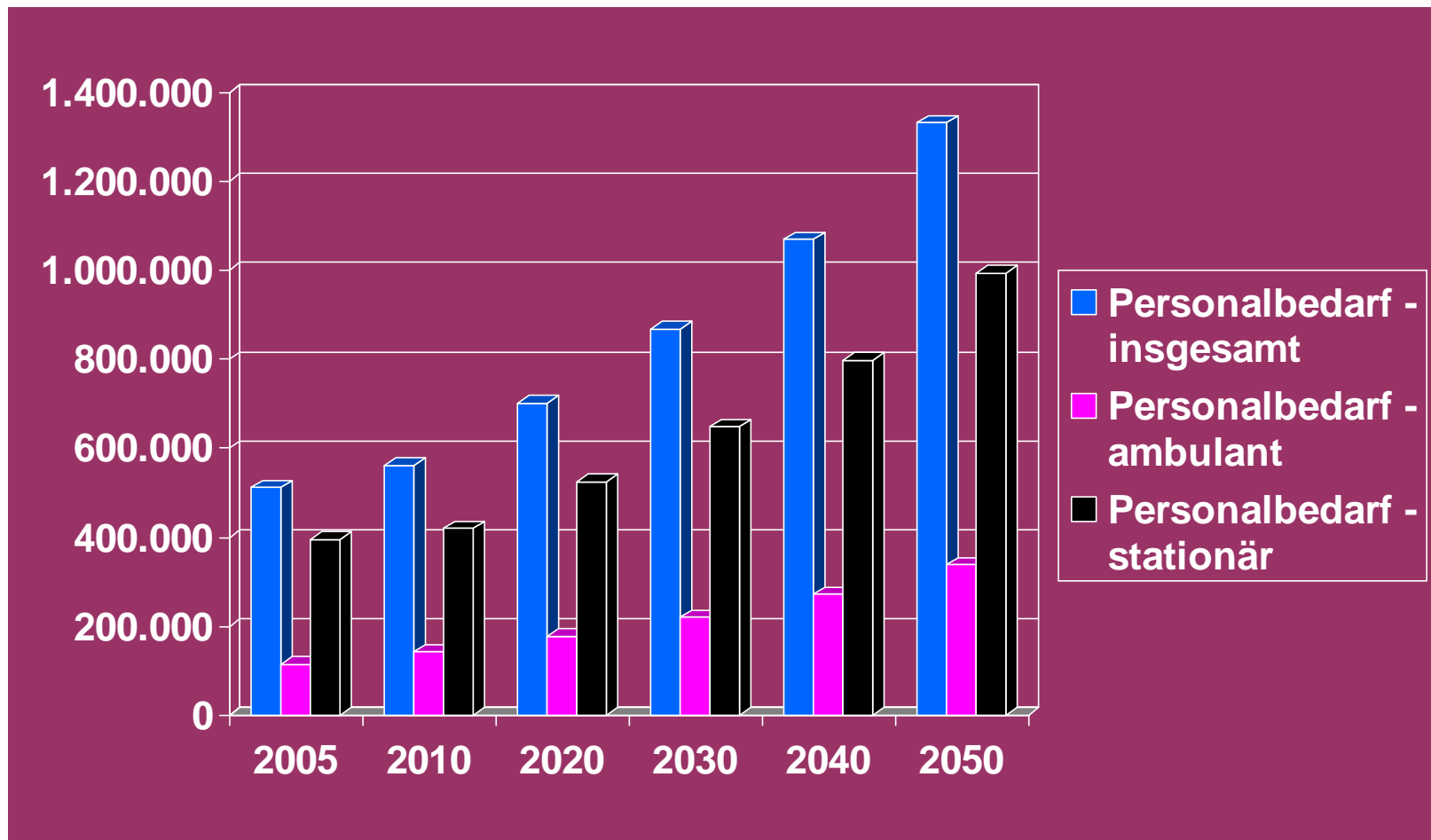
# „kbs 05“ Sieger Maria Hilf Cup 2009



## Hintergrund

Ein **Fachkräftemangel** im Bereich der **Altenpflege** liegt bereits vor, da zahlreiche **SGB 3 geförderte Ausbildungsplätze abgebaut** wurden. In der Gesundheits- und Krankenpflege deutet sich ebenfalls ein Mangel an. Vor dem demografischen Wandel ist mit einem Rückgang der Bewerberzahlen und gleichzeitig einem deutlich steigenden Pflegebedarf zu rechnen. Zurzeit haben die **Pflegeberufe** offensichtlich **nicht die Attraktivität**, um die benötigten Menschen für das Tätigkeitsfeld zu gewinnen.

# Demografische Entwicklung in Deutschland zur Pflege (Raffelhüschen 2008)



## Pflegebedürftige in NRW

- **aktuell: 485.000**
- **2010: 532.400 (+9,8 %)**
- **2015: 596.400 (+23 %)**
- **2020: 653.000 (+34 %)**
- **2025: 707.500 (+45,9 %)**  
**(MAGS 2009)**
- Geänderter Pflegebegriff kann die Zahlenmenge noch zusätzlich erhöhen

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland 2005, 2030 und 2050  
nach unterschiedlichen Annahmen der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung



# Demografische Entwicklung in Deutschland (Destatis, 2009)

# Zentrale Forderungen zur Entwicklung der Pflegebildung bis 2020

1. Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes
2. Zusammenführung der verschiedenen Pflegeberufe
3. Ausbau der akademischen Qualifizierung  
Autonomie des Heilberufes Pflege
4. Beibehaltung einer praktischen Ausbildung mit Ausbildungsvergütung
5. Qualifizierung auf verschiedenen Niveaustufen mit horizontaler und vertikaler Durchlässigkeit

# Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes

- Weitere Professionalisierung der Pflegeberufe
- Breitere Bevölkerungsgruppen müssen für eine Pflegeausbildung gewonnen werden
- Eine angemessene Personalausstattung in Einrichtungen der Altenhilfe und Krankenhäusern muss angestrebt werden
- Unverhältnismäßig hohe Quote von Teilzeitkräften in den Pflegeberufen muss gesenkt werden
- Pflegenden müssen mehr Kompetenzen und Aufstiegsmöglichkeiten bekommen

# Zusammenführung der verschiedenen Pflegeberufe

- Die sektorale Begrenzung von Pflegenden muss überwunden werden
- Wechsellmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Pflegearbeitsfeldern müssen verbessert werden
- Eine einheitliche oder generalistische Pflegeausbildung verbessert die Wahlmöglichkeiten des zukünftigen Berufsfeldes
- Vertiefungsphasen während der praktischen Ausbildung ermöglichen Schwerpunktbildungen

# Ausbau der akademischen Qualifizierung

- Wenn die derzeit rund 500 Studienplätze in NRW auf 3.000 erhöht würden, dauert es 45 Jahre bis eine Quote von 10% akademischen Pflegekräften erreicht wird.
- Bis 2020 sind mindestens 10.000 Studienplätze für Pflegewissenschaft einzurichten

# Autonomie des Heilberufes Pflege

- Der Status des Heilberufs unterscheidet die Pflege von anderen Berufen – daher ist die 3-jährige Berufsausbildung bspw. über Bundesgesetze geregelt
- Die Autonomie des Heilberufes Pflege ist zentrales Element zur Attraktivitätssteigerung des Berufsfelds Pflege
- Heilberufe bilden ihren Nachwuchs selber aus

## **Beibehaltung einer praktischen Ausbildung mit Ausbildungsvergütung**

- Durch die Akademisierung wird das Berufsfeld Pflege wieder interessanter für diejenigen eines Jahrgangs, die sonst in einen anderen akademischen Beruf gegangen wären
- Eine praxisnahe berufliche Ausbildung gegen Ausbildungsvergütung macht das Berufsfeld interessant für Sozial-schwächere und Migranten

# Qualifizierung auf verschiedenen Niveaustufen - horizontale und vertikale Durchlässigkeit

- Um den hohen Bedarf an Pflegekräften decken zu können, wird das Berufsfeld auf vielfältigen Qualifikationsstufen eine Pflege Tätigkeit ermöglichen
- Die Durchlässigkeit muss dabei weiter verbessert werden (bereits jetzt stehen die Pflegestudiengängen interessierten Pflegekräften auch ohne Abitur offen)

# **Pflegebildung 2020**

- 1. Professionalisierung**
- 2. Generalistische Ausbildung**
- 3. Akademisierung**
- 4. Praxisbezug**
- 5. gestufte, modularisierte  
Qualifizierung**

**Vielen Dank für Ihr Interesse**

**Thomas Kutschke M.A.  
Dipl. Pflegewiss. (FH), RbP**



